

hutsamkeit bei geschlossenem, einheitlichem Vorgehen einerseits, anderseits Vertrauen auf die Weisheit und unerschütterliche Festigkeit des Heiligen Stuhles in allen Principienfragen und inniger, fester Anschluß an den, welchen Christus zum Fels und Grundstein seiner von den Pforten der Hölle unüberwundenen und unüberwindbaren Kirche gesetzt hat.

Klagenfurt.

Prof. P. Heinrich Heggen S. J.

- 7) **Acta Ecclesiae Mediolanensis** ab ejus initiiis usque ad nostram aetatem opera et studio Presb. Achillis Ratti. Mediolani, apud Raphaelem Ferraris, via Cesare da Sesto Nr. 21. Ex typog. Pont. S. Jos. Via S. Caloceri Nr. 9. Zwei Bände. SS. 1630 u. 1971 S. in fol. Preis 60 Lire = M. 48.— = fl. 28.80.

Die Herausgabe der Synodalacten des hl. Karl Borromäus bildet ohne Zweifel in der canonistischen Welt ein Ereignis. Diese Acten haben vom Jahre 1582 bis zum Jahre 1846 nicht weniger als acht Auflagen erfahren, wobei die Ausgabe einzelner Theile nicht in Betracht kommt. Die vorliegende neueste Edition liefert aber nicht etwa eine stereotypische Wiedergabe irgend einer früheren, sondern bietet eine ganz neue Arbeit. Der Herausgeber hat mit staunenswertem Fleiß und Geschick Textforschung angestellt, hat viele neue Documente aufgefunden und an den betreffenden Stellen eingereicht und hat auf diese Weise das Werk um 422 Colonnen vermehrt. Als Basis nahm er die Ausgabe von 1559 an, welche als zweite, am meisten vollständige gilt, er verglich aber auch die Ausgaben von Brescia 1603, die von Paris 1643, die von Lyon 1682, die von Bergamo 1738, die von Padua 1754, sowie die Mailändischen 1843—46 und benützte sie mit kritischem Tact. Aus dem erzbischöflichen Archiv von Mailand und anderen Archiven wurde noch manch unbekannter Schatz hervorgeholt; so die Berufungsdecrete der ersten und zweiten Synode, die Prorogationsdecrete der fünften und siebenten Synode, die tabellae disciplinae et processionis synodalis sowie die tabellae scrutinii u. s. f., er bietet also nicht bloß Altes, sondern auch Neues. Blickt man auf den Druck und die Ausstattung, so muß man das Zeugnis ablegen, daß beides ausgezeichnet ist und der Verleger große Opfer gebracht hat. Das Werk ist unter jedem Gesichtspunkte ein vortreffliches und sollte in keiner größeren Bibliothek neben den großen Concilien-Sammlungen und neben der Conciliengeschichte von Hefele fehlen. Der Cardinal von Mailand, mehrere Bischöfe und vor allem der heilige Vater Leo XIII. haben die Herausgabe approbiert, gesegnet und den Herausgeber zu seiner Arbeit beglückwünscht. Es kann demnach auch uns nur angenehm sein, dem speciellen Wunsch des Herrn Ferraris und des verehrten Herrn Professors Gorla zu entsprechen und unsere Leser von dem Erscheinen dieses monumentalen Werkes in Kenntnis zu setzen.

Linz.

Professor Dr. M. Hiptmair.

- 8) **Dogmatische Theologie.** Von Dr. J. B. Heinrich, weiland päpstlicher Hausprälat, Generalvicar, Domdecan und Professor der Theologie am bischöflichen Seminar in Mainz. Fortgeführt durch Dr. C. Gutberlet, Professor an der theologisch-philosophischen Lehranstalt zu Fulda. Siebenter Band. Zweite Abtheilung. (Bogen 16—30.) Mainz. 1895. Verlag von Franz Kirchheim. Preis M. 3.40 = fl. 2.04.

Das Werk des berühmten Dr. Heinrich bedarf keiner weiteren Empfehlung; an Gründlichkeit und Reichhaltigkeit des Stoffes bleibt nichts zu wünschen übrig. Schade ist nur, wie Recensent schon früher bei Gelegenheit berührte, daß das Werk in deutscher Sprache abgefaßt ist; Dr. Heinrich hatte eminente Fähigung, ein monumentales, echt katholisches Werk zu verfassen; so aber blieb es ein zum größten Theile deutsches, nationales Werk.